

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 3

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVI.
Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Ct. per einspaltige Petitzelle, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 21. April 1910.

Wohenspruch: Mut besteht darin,
Dass man Gefahr sehend überwindet.

Bau-Chronik.

Bauwesen in Zürich. Die aus Vertretern des Regierungsrates und des Stadtrates bestehende Baukommission für ein neues Bezirksgebäude in Zürich III beschloß, von der Architektenfirma Pflegahard & Häfeli in Zürich auf Grund ihres im Wettbewerb erstmärrteten Projektes, das nach Ansicht der Kommission sich indessen nicht ohne wesentliche Änderungen zur Ausführung eignet, ein Bauprojekt ausarbeiten zu lassen. Um allen Interessenten Gelegenheit zu geben, rechtzeitig ihre Wünsche für die Einrichtung des neuen Gebäudes geltend zu machen, hat die Kommission beschlossen, der Direktion des Gefängniswesens, dem Bezirksgericht, der Bezirksanwaltschaft, dem Statthalteramt und dem Bezirksratre, der Bezirksschulpflege, sowie dem Verein der Zürcher Rechtsanwälte Reproduktionen des prämierten Projektes der genannten Architekten zuzustellen und sie einzuladen, ihre Vernehmlassungen und Vorschläge der Baudirektion des Kantons Zürich zu Handen der Kommission bis 15. Mai einzureichen.

Die Baudirektion macht dabei darauf aufmerksam, daß das genannte Projekt eine grössere Anzahl Räume enthält, die vom Raumprogramm nicht verlangt worden sind. Die Projektverfasser gingen nämlich von dem Ge-

danken aus, es werde sich später für diese disponiblen Räume schon Verwendung finden. Die Behörden sind jedoch der Ansicht, der Neubau sollte sich auf die zurzeit notwendigen Räumlichkeiten beschränken und eine allfällige später notwendige Vergrösserung durch besondere Bauten bewerkstelligt werden.

Reußenbrücke bei Gurtinellen. Der Regierungsrat des Kantons Uri hat das vom Einwohnergemeinderat Gurtinellen vorgelegte Projekt für Errichtung einer Betonbrücke über die Reuße bei Männigen, Silenen-Gurtinellen, mit Zufahrtssträichen links und Fahrweg rechts der Reuße, im Gesamtkostenvoranschlag von Fr. 46,500 genehmigt, subventioniert und mit dem Ansuchen um Zuwendung eines möglichst grossen Bundesbetrages an das schweizerische Landwirtschaftsdepartement weitergeleitet.

Bauwesen in Rüti (Glarus). Korr. Die Bürgergemeindeversammlung Rüti hat beschlossen, im Höbeliwald unter der Straße einen grösseren Komplex Boden in Wiesgelände umzuwandeln. Im weiteren wurde beschlossen, in den „Neuen Saaten“ behufs besserer Kommunikation verschiedene Sträichchen anzulegen. Diese Arbeiten kommen im Kostenvoranschlag von Fr. 14,800 in öffentliche Konkurrenz.

Bautätigkeit in Solothurn. Nachdem die Baugesellschaft „Flügelrad“ in Olten 36 Einfamilienhäuser hat erstellen lassen, die im Oktober bezugsfertig sein sollen, will die Immobilienaktiengesellschaft Olten im Meissenhard eine „Miet-Kaserne“ mit 32 Wohnungen erstellen.

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

In gesundheitlicher und ethischer Hinsicht sind solche „Mietkasernen“ wirklich nicht zu begrüßen.

Vom Rosenbergtunnel. Auf der Westseite des Rosenbergtunnels wird gegenwärtig lebhaft gearbeitet. Ob das Wohnhaus zum „Blumenberg“ abgebrochen oder während der Untertunnelierung nur auf einen festen Ross gesetzt werden soll, ist immer noch nicht endgültig entschieden. Betreffend das Grabenschulhaus bestehen nun keine Differenzen mehr, indem die Bundesbahnen und die Unternehmung sich bereit erklärt haben, alle jene Vorkehrungen gegen allfällige Überraschungen zu treffen, die von den vom Schultreter seinerzeit bestellten Experten, Kantonsbaumeister Ehrenspurger und Rheinoberingenieur Böhi, verlangt worden sind.

Liegenschaftserwerbung. Dem st. gallischen Grossen Rat wird mittelst Botschaft der Antrag unterbreitet auf Erwerbung einer Liegenschaft in Rorschach für die dortige Kantonalbankfiliale.

Eine neue Sitterbrücke zwischen Engelburg und St. Gallen. Der Handwerker- und Gewerbeverein Engelburg, an dessen Spitze Herr Posthalter J. Stärkle steht, wird nächster Tage Plan und Kostenberechnung über ein neues Projekt der seit langem geplanten Sitterüberbrückung erhalten. Der neue Plan wird ganz von dem in den Achtzigerjahren erstellten abgehen und sieht nur eine Brücke für Engelburg vor, während der alte Plan eine solche für Engelburg und St. Josefswollte. Das neue Projekt wird von der Firma Froté & Westermann, Brückenbaugesellschaft in Zürich, ausgearbeitet und führt vom Lindenholz bei Engelburg direkt unter die neue Friedhofsanlage beim Krematorium im Feldle.

Mit dieser Brücke würde, was für Engelburg von grösster Wichtigkeit und Bedeutung sein wird, eine direkte Verbindung mit der Verkehrs-Hauptstadt St. Gallen geschaffen. Unstreitig dürfte dieser Brückenzug allen andern Projekten vorgezogen und als die richtige Lösung betrachtet werden. Unter anderm ist im neuen Plan auch eine grössere Auffüllung auf Straubenzeller Seite vorgesehen, zu welcher der abzuführende Kehricht aus der Stadt, dessen Platzierung zurzeit die städtischen Behörden beschäftigt, vorteilhaft verwendet werden könnte.

Bauwesen in Weesen. (Korr.) Die Firma Schmid, Bentner & Cie., Orthogonbalkenfabrik in Weesen, hat von der Gemeinde Weesen ein Stück Land gepachtet, um die Fabrik bedeutend zu vergrössern, da sie sehr gut prosperiere.

Gaswerk Grenchen. Dem Ammannamte sind Gutachten über die Errichtung einer Gasanstalt eingegangen, ausgearbeitet von den Herren Gasdirektor Bouché in Solothurn und Gasdirektor Bück in Biel. Die Anstalt soll im Laufe dieses Sommers errichtet werden, sodass Grenchen im nächsten Herbst, wenn die Bauarbeiten am Tunnel der Münster-Grenchen-Bahn beginnen, mit Gas versorgt sein wird.

Das Gaswerk in Uzwil wird am 2. Mai in Betrieb gesetzt werden. Es haben sich 340 Häuserbesitzer zum Gasbezug in den beiden Uzwil angemeldet.

Einführung der Gasversorgung in Steinach. (Korr.) Die Gemeinde Steinach erstellte vor 3 Jahren eine Anlage für Verteilung von elektrischem Licht und elektrischer Kraft, mit Anschluss an das Bodensee-Thuralt-Unternehmen. Der Betrieb gestaltete sich so günstig, dass bereits letztes Jahr neben reichlicher Amortisation und Verzinsung noch 800 Fr. Kleingewinn an die Polizeikasse abgegeben werden konnten.

Trotz dem vermehrten „Licht“, das durch die Anlage der Gemeinde gebracht wurde, will man auch das Steinkohlengas einführen, um so mehr, da bereits eine Haupt-

leitung Rorschach—Arbon durch die Gemeinde führt, die früher das Gas nach Arbon lieferte.

Bor einiger Zeit erhielt der Gemeinderat von den Gaswerken Arbon und St. Gallen Offerten für Gasabgabe auf Grund einer Konzession an eines dieser Werke. Um die Leute aufzuklären und um zu erfahren, wer Gas anschließen möchte, veranstaltete der Gemeinderat letzte Woche einen Kochkurs und zwei Tage darauf eine öffentliche Versammlung. Am Kochkurs, der guten Besuch aufwies, animierte die bekannte Kochkurslehrerin von der Solothurnischen Gasapparate-Fabrik, Frau Schilt, die Hausfrauen für die vorteilhafte, saubere Gasküche.

An der öffentlichen Versammlung, die ebenfalls sehr gut besucht, referierte Herr Bauvorstand Keller aus Rorschach über die Verwendung und die Vorteile des Gases im Haushalte der Familie, über die angebliche grosse Gefährlichkeit des Steinkohlengases, sowie über die Einführung des Gases in der Gemeinde Steinach, wobei er namentlich betonte, dass vor Erteilung einer Konzession an ein benachbartes Werk die Frage der Prüfung wert sei, ob nicht die Gemeinde vorteilhafter das Gas als Abonnement von einem Werk kaufen und in eigenem Netz selbst an die Abonnenten abgeben würde. An Hand von Anmeldungen, die der Gemeinderat im Auftrag der Versammlung sammeln will, soll die Frage in diesem Sinne weiter verfolgt werden. Die Erfahrungen mit unserer elektrischen Anlage sind so ungeahnt günstige, dass wir die Sache zweifelsohne gründlich prüfen müssen, bevor wir über diese sehr wichtige Angelegenheit beschließen.

Flanz-Disentis. Nach Ostern wurden die Arbeiten auf der Linie Flanz-Disentis energisch an die Hand genommen. Von der Ruseiner Brücke bis Disentis sind 300 Arbeiter beschäftigt, in Tavanasa und Umgebung ebenfalls zirka 300.

Bauwesen in Küblis. Der „Pr. Ztg.“ wird geschrieben: Hier hat die Holzbearbeitungsfabrik einen so grossen Aufschwung genommen, dass Neubauten geplant werden und zahlreiche Arbeiter Verdienst finden. Der Absatz ist gross, da die Arbeit noch nicht unter dem Terrorismus gewisser fanatischer Parteigenossen leidet und deshalb speziell aus den Verkehrscentren zahlreiche Bestellungen auf Baubestandteile als Fenster &c. eingehen. Schon suchten Agenten auch hiesige Arbeiter zu „bearbeiten“, bisher aber ohne nennenswerten Erfolg.

Die Trinklaube in Baden. Diese Angelegenheit ist nun entschieden worden, indem die Ortsbürgergemeinde am 8. April beschlossen hat, es sei die Trinklaube neu zu erstellen; der Firma Wasmuth in München wurde die Einrichtung eines Inhalatoriums im Oberbau übertragen. Die Bäder sollen sodann verpachtet werden.

Bezirksspital in Rheinfelden. Der Spitalverein beschloß in seiner Generalversammlung grundsätzlich den Bau des Spitals. Die Angriffnahme des Baues bleibt noch von der Voraussetzung abhängig, dass sich die Einwohnergemeinde Rheinfelden dazu entschliezt, ihre Dotiration von Fr. 70,000 zu leisten, auch wenn der Beitrag des Staates Aargau mit Rücksicht auf dessen mischliche Finanzverhältnisse noch fiktiv werden müsste.

Schulhausbau Unterentfelden. Die Einwohnergemeindeversammlung vom 10. April erteilte den von Herrn A. Zuber, Architekt in Aarau, erstellten Plänen für ein neues Schulhaus die Genehmigung. Die Pläne hatten die erziehungsrässliche Kontrolle passiert und sind von derselben mit ganz wenigen Bemerkungen ebenfalls genehmigt worden. Sodann bewilligte die Versammlung einen Baukredit von Fr. 100,000. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden, sodass im Laufe des nächsten Sommers die Einweihung stattfinden kann. Die Bauleitung ist Herrn Architekt Zuber übertragen.

Neues Bundesgerichtsgebäude. Der Bundesrat hat die zwischen dem Bundesrat und der Gemeinde Lausanne abgeschlossene Konvention betreffend die Abtretung des Bundesgerichtsgebäudes und den Bau eines neuen Bundesgerichtsgebäudes in Mon Repos genehmigt. Der Bundesrat tritt der Gemeinde Lausanne das Bundesgerichtsgebäude ab, bleibt aber Besitzer des Mobiliars der Gemälde von Paul Robert und der Bas-Reliefs, welche das Treppenhaus schmücken. Die Gemeinde tritt in Besitz des Bundesgerichtsgebäudes, sobald das Bundesgericht den Neubau in Mon Repos beziehen kann. Die Gemeinde Lausanne zahlt dem Bunde eine Summe von 1,200,000 Fr. während der Bunde der Gemeinde für das Terrain Mon Repos 800,000 Fr. bezahlt.

Eidgenössische Bauten in Moudon. Der Bundesrat verlangt von den Räten einen Kredit von 315,190 Fr. für die Errichtung eines neuen Zeughäuses mit offenen Schuppen, eines Verwaltungsgebäudes mit Werkstätten und eines Munitionsmagazins in Moudon.

Bauwesen in Overdon. Der Gemeinderat von Overdon hat einstimmig den Kauf eines Terrains von 5000 m² durch den Staat gutgeheißen zur Errichtung eines Zeughäuses für die Infanterie. Bis im Herbst dieses Jahres soll das Gebäude fertig sein.

Eisenbahnkonzession. Der Bundesrat empfiehlt der Bundesversammlung die Erteilung der Konzession für eine Eisenbahn von Vex nach Evolène und Les Haudères im Wallis an die Ingénierie Bremont und Vacher in Genf und Corboz in Sitten.

Kampf-Chronik.

Zum Kampf im deutschen Baugewerbe. Am 15. April, abends 6 Uhr, haben in mehreren Städten, so in München, Breslau, Straßburg, Frankfurt, Mühlhausen, Leipzig, sowie in der Provinz Westpreußen, die angekündigten Arbeiter-Aussperrungen begonnen; im Deutschen Arbeitgeberbund für das Baugewerbe schätzt man die Zahl der Aussperrten auf etwa 200,000 Mann. Weiter gearbeitet wird nur in Berlin und Hamburg.

Verschiedenes.

Regelung des Submissionswesens. Der Große Rat des Kantons Baselstadt hat bei der zweiten Lesung des Organisationsgesetzes das Submissionswesen in folgender Weise geregelt: Die Übertragung von Arbeiten soll nur an Unternehmer erfolgen, die sich verpflichten, vorzugsweise einheimische Arbeiter zu beschäftigen, das ortsübliche Maß der Arbeitszeit einzuhalten und die ortsüblichen Löhne zu bezahlen.

Neue Wagenkonstruktion. Die Herren Krieg & Beutler, Wagenbauer in Frutigen, haben einen neuen zweirädrigen Bergwagen erstellt, der so eingerichtet ist, daß der Kasten sowohl bergauf wie bergab wagerecht gestellt werden kann. Diese praktische Einrichtung ist von den Erstellern zum Patent angemeldet. Der Wagen kann ein- bis vierpläziig gebaut, durch einfache Umstellung jedoch zugleich zur Beförderung von jeglicher Art Gepäck eingerichtet werden. Infolge seiner einfachen, jedoch soliden Bauart eignet er sich besonders zum Gebrauch bei schwierigen Wegverhältnissen. Ausführliche Prospekte versendet auf Wunsch die vorgenannte Firma.

Von der abgebrannten Backsteinsfabrik in Langenthal, dieser ausgedehnten, prosperierenden Anlage steht nichts mehr als die Fassadenmauer, die Eisenkonstruktionen der beiden Kellergänge und das weithin sichtbare 46 m hohe Fabrikfamin. Die Gebäude sollen für 400,000 bis 500,000 Fr. versichert sein. Doch steckt das doppelte

Kapital darin. Die Maschinen allein werden auf 200,000 Fr. gewertet. Erst vor wenigen Wochen hat die Gesellschaft umfassende Renovationen, Verbesserungen und Komplettierungen beendet, um auf die diesjährige Kampagne hin gut gerüstet zu sein. Zum übrigen großen Verlust kommt ein ganz beträchtlicher Betriebsausfall. Die Fabrik beschäftigte etwa 120 Arbeiter und produzierte jährlich 16 bis 20 Millionen Steine.

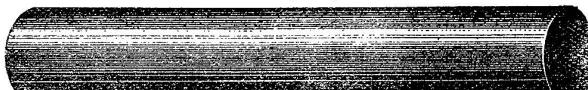
Neue Industrie im Freiamt. In Bünzen ist eine neue Aktiengesellschaft gegründet worden unter dem Namen „Erste schweizerische Patentapparate-Bauanstalt A.-G. Bünzen“, deren Fabrikationswerkstätte noch diesen Sommer eröffnet werden soll. Als Spezialität fabriziert die Gesellschaft Zugshieberregulatoren für Dampfanlagen. Andere Spezialitäten der Metallbranche sollen miteinbezogen werden.

Den 50. Geburtstag des Explosionsmotors hatten wir im Januar dieses Jahres zu verzeichnen. Nachdem schon Hungens im Jahre 1760 die erste Idee eines ähnlichen Motors angegeben, bei dem Schießpulver und Luft als Explosionsgemenge Verwendung finden sollte, nahm im Januar 1860 Senior das erste Patent auf einen wirklich brauchbaren, funktionierenden Zweitaktmotor ohne Kompression. Wir alle haben es erlebt, welche Kinderkrankheiten diese Erfindung durchmachen mußte, bis es gelang, den vom Uhrmacher Reithmann, München, erfundenen modernen Viertaktmotor mit Kompression und einer Anzahl Zylindern, die mit Recht ob ihrer großen Kraftentfaltung bewundert werden und bereits mit hoher Betriebsicherheit arbeiten, einen bis ins kleinste durchkonstruierten Motor zu erhalten, der unsern Automobilen und Luftschiffen zu den großartigen Erfolgen verhilft. Wie lange wird es dauern, bis James Watts Erfindung der Vergessenheit anheimfällt? Es ist anzunehmen, daß nach 20 Jahren auch unsere Riesenschiffe nur noch von Verbrennungsmotoren fortbewegt werden.

Drahtlose Telegraphie in den deutschen Kolonien. Die Versuche mit drahtloser Telegraphie, die zwischen Deutschland und den deutschen Kolonien, sowie zwischen den Kolonien untereinander vorgenommen wurden, haben ein günstiges Resultat ergeben. Es sollen daher in Kamerun, Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika und in der Südsee neue Funkentelegraphenstationen errichtet werden, so daß sämtliche deutschen Kolonien mit dem Mutterlande verkehren können.

Die Hydro-Generator Elektrische Zentrale von Rio de Janeiro. Die brasilianische Hauptstadt Rio de Janeiro kann sich einer Elektro-Zentrale rühmen, wie sie nur wenig andere Großstädte besitzen. Die durch

1a Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzis gezogene



Profile

jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blunker Bandstahl bis 180 % Breite

1 GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR